

Discgolf-Staatsmeisterschaft 2017 in Litschau

Zum ersten Mal fand die Staatsmeisterschaft im fernen Litschau statt, das nahe der tschechischen Grenze im nördlichsten Waldviertel liegt. Seit zwei Jahren gibt es dort einen 18-Bahnen-Parcours auf dem wunderschönen, hügeligen Kompaktgolfkurs des Klubs Herrensee. Die Litschauer haben sich noch nicht ganz von der Discgolf-Leidenschaft anstecken lassen und so kommt es, dass mit Mike Bischof-Horak ein Eisenstädter und mit Eric Osterwinter ein Grazer das Turnierdirektorenduo bildeten.



Die beiden veränderten das normale Layout, indem sie ein paar Bahnen verlängerten, zwei neue Holes anlegten und den 19-Hole-Kurs mit reichlich OB-Linien, OB-Greens und -Bunkern garnierten.



Wieder einmal war Discgolf-Tirol mit den drei Lingenhels vertreten, wobei sie sich den Freitag frei nahmen, um nach der langen Anreise am Nachmittag noch eine schnelle Übungsrunde drehen zu können.

Wie bei der ÖStM zu erwarten, trat bei den Herren und den Junioren das Who is Who der österreichischen Szene an, die Damendivision war mit fünf Spielerinnen aber leider nur spärlich besetzt. So fehlte die junge Titelträgerin Sonja Palmethofer, mit Katharina Gusenbauer und Irmgard Derschmidt waren die weiteren Topspielerinnen ansonsten aber vertreten.

Zu Beginn sorgte Manfred Knapp für eine Überraschung, als der Grazer mit 53 (9 unter Par) das beste Rundenergebnis dieser Meisterschaft erzielte, das die Topspieler danach nur zwei Mal einstellen konnten. Fred konnte es wohl selbst kaum fassen, sich in Runde zwei im Einser-Flight mit den TDs Mike und Eric und Wolfgang Aichinger wiederzufinden.

Die Zusammensetzung von Leading, Chasing und den weiteren Flights wechselte in den darauffolgenden Runden stark, stets im Spitzenfeld behaupten konnte sich von Anfang an nur Jakob Gusenbauer, der sich ab Runde drei vor allem mit Titelverteidiger Otfried Derschmidt und Stefan Sonnleitner aus Graz matchte. Nach den finalen 9 Holes befanden sich Otfried und Jakob und auf dem geteilten ersten Platz, was ein Stechen nötig machte und das Jakob für sich entscheiden konnte.



Seit seinem ersten AHT-Sieg Ende 2015 am Wallersee hatten viele auf weitere Turniergewinne von Jakob gewartet; nun war die Durststrecke für ihn zu Ende und der Jubel seiner aspusiday-Kollegen und der gesamten Discgolf-Gemeinde groß. Dritter mit nur einem Wurf Abstand wurde Stefan, auf dem geteilten vierten Platz landeten nach starkem Finish Lukas Froschauer und Michael Waidhofer.

Arno war mit seinen Runden nicht so ganz zufrieden, immerhin schaffte er den Schnitt der besten 28 MPO-Spieler, die im Finale antraten und wurde in dieser Division 24. bzw. 28. unter den 67 männlichen Teilnehmern.



Nach Runde eins lag in der Damendivision ein kompaktes Dreierpaket an der Spitze: Birgit konnte ihre gute Saison belegen, mit ihrem 62er Par-Score lag sie aber nur einen Wurf vor Katharina und Irmgard auf Platz eins.

Ab Samstagnachmittag spielten die Divisionen unter sich und so konnte Birgit Katharinas Angriff mit einer 60er Runde live erleben. Irmgard und sie fielen zurück, konnten aber in der dritten Runde wieder etwas Boden gut machen. Im Finale bewies Katharina gute Nerven und gewann verdient vor Birgit und Irmgard.

Bei den Junioren traten alle starken Österreicher an und auch die Erwachsenen waren gespannt, ob Laurenz nach seinen beeindruckenden Auftritten bei der Junioren-WM und dem Strudengau Open die ÖM dominieren und wer die weiteren Podiumsplätze einnehmen würde.

Kurz und gut: Laurenz bestätigte seine Favoritenrolle von Anfang bis zum Schluss: er gewann nicht nur mit Abstand bei seinen Altersgenossen, er blieb sogar fünf Würfe vor dem Staatsmeister.

Florian startete mehr als passabel mit 5 unter Par, was Platz zwei bedeutete. Leider machte sich ab der zweiten Runde seine Muskelverletzung bemerkbar und er fiel auf den vierten Rang zurück. Während der Nacht konnte Flo sich einigermaßen erholen und spielte wieder sehr gut in Runde drei sowie im Finale.

Punktegleich mit dem erst zwölfjährigen, talentierten Leon Sonnleitner mussten auch die beiden in ein Stechen um den Vizemeistertitel gehen. Auf der weiten Bahn 18 legte Leon mit einem schön platzierten Drive vor.



Flo machte einen Gewaltwurf, weiter sogar als Jakob und Otfried, was für seine Schulter zu viel war. Leon näherte perfekt an und Flo verzog seinen gar nicht mehr so weiten Approach. Vom Buschrand aus gelang ihm der weite Birdieputt nicht. Zunächst etwas zerknirscht musste er mit Bronze vorliebnehmen.



Wie die Turnierdirektoren bemerkten, war diese Staatsmeisterschaft – mit Ausnahme von Laurenz – eine „reine Familiensache“, wobei die Geschwister Gusenbauer mit zwei Goldmedaillen natürlich am erfolgreichsten waren. Auch die Vater-Sohn- und die Mutter-Sohn-Podiumkombinationen sind eine tolle Sache, die in diesem generationsverbindenden Sport möglich ist. Vielleicht können sich für die nächste ÖStM weitere ScheibenWGler motivieren, denn die Lingenhels würden sich echt freuen, mit einer größeren Discgolf-Familie anzutreten.